



**Drucksache
der
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VI-0522

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

09.07.2008 BVV

BVV/17/VI

Betreff: Kastanienallee in Prenzlauer Berg - Anregungen für die Planung und die Bürgerbeteiligung

Die BVV möge beschließen:

1. Die BVV spricht sich dafür aus, dass die durch die Intervention des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz gewonnene Zeit (Verschiebung der Einreichung der Bauprüfungsunterlagen bei SenStadt) genutzt wird, um Varianten und Alternativen zum vorliegenden unbestätigten Vorentwurf für die Kastanienallee sorgfältig zu prüfen. Nur durch das Nachdenken über und das Diskutieren von Alternativen sind sinnvolle Lösungen zu finden.
2. Die BVV kritisiert, dass erneut die Intervention eines Ausschusses notwendig war, um eine Planung „anzuhalten“ und so die ernsthafte Beteiligung der BVV und die Bürger erst möglich zu machen.
3. Die BVV ersucht das Bezirksamt, bei der Überarbeitung der Planung der Kastanienallee die unter Punkt vier dieses Antrages vorgetragenen Aspekte zu berücksichtigen und die Prüfergebnisse sowohl dem Ausschuss für Verkehr, öffentliche Ordnung und Verbraucherschutz sowie im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorzustellen.
4. Die Umsetzung des aktuellen Planungsentwurfes führt nicht automatisch zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit, da
 - a) die Kastanienallee optisch aufgeweitet wird, was normalerweise zu einer Erhöhung der Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer führt und damit tendenziell das Risiko schwerer Unfälle erhöht
 - b) der Mehrzweckstreifen wahrscheinlich häufiger zugeparkt wird und die Fahrradfahrer dann wieder in den Aktionsradius der Straßenbahn ausweichen müssen, was die Unfallgefahr erhöht bzw. es – wie heute – zu Gefährdungen beim Öffnen und Schließen der KfZ-Türen kommt,
 - c) die Führung des Angebotsstreifen über den Bereich der Haltestellenkaps der Straßenbahn zu erheblichen Konflikten und Unfallrisiken zwischen Fußgängern und Radfahren führen wird,
 - d) der Bürgersteig durch das Einrücken der Parkbuchen an nutzbarer Fläche verlieren wird, obwohl heute z. T. schon eine Übernutzung zu verzeichnen ist.
 - e) eine Einbindung der Kastanienallee in ein sinnvolles Radverkehrssystem fehlt und sie ohnehin aufgrund der Straßenbahntrasse und der fehlenden Anbindung in nördlicher und südlicher Richtung nicht für die alleinige Bündelung des Radverkehrs geeignet ist.
5. Vor diesem Hintergrund wird das Bezirksamt ersucht, auch Ausbauvarianten zu prüfen, die durch Verbreiterung des Gehweges zu einer Verringerung des Fahrbahnquerschnittes führen und so eine veränderte Raumaufteilung ermöglichen, die ggf. auch zu einer Abkehr vom Längsparken führen können. Diese Varianten sind ebenfalls mit den Bürgern zu erörtern.

Berlin, den 09.07.2008

Einreicher: Fraktion der SPD

gez. BV Klaus Mindrup, BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

EINSTIMMIG
_____ MEHRHEITLICH
_____ JA
_____ NEIN
_____ ENTHALTUNGEN

überwiesen in den Ausschuss für
zusätzlich in den Ausschuss für
und in den Ausschuss für

öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz

federführend

Begründung:

Nur die gleichrangige Beachtung aller Verkehrsteilnehmer führt zu einer guten planerischen Lösung, die eine Beibehaltung der Aufenthaltsqualität der Kastanienallee und deren einmaligen Charakter sichert und zugleich die Verkehrssicherheit erhöht.

Der vorliegende Entwurf ist daher kritisch zu hinterfragen.